

Mahnbriefe sympathisch schreiben

Erster Preis für Schreibkultur in Firmen verliehen / Formulieren lernen

„Ihr Bewerbungsschreiben haben wir dankend erhalten und dieses vorrangig in Evidenz genommen. (...) Bis dahin ersuchen wir um Geduld.“ Der Antwortbrief einer Versicherung auf eine Bewerber-Anfrage wurde bei dem Wortwelt@2003-Preis zu den Flop-Briefen gereiht (siehe unten). Das Unternehmen steht damit nicht alleine da. „Die Schreibkultur wird bei uns noch wie ein Stiefkind behandelt“, klagt Wettbewerbs-Initiator Axel Ebert. In den USA sind Schreibworkshops bereits eine Selbstverständlichkeit. Eigene Abteilungen stehen den Unternehmen für Schreibberatung zur Verfügung.

In den letzten Jahren wird aber auch in Österreich der Qualität der alltäglichen Geschäftskorrespondenz mehr Bedeutung beigemessen. Mit einigen Vorreiter-Unternehmen wie der Telekom Austria oder dem Samariterbund arbeiten Wording-Experten daran, das antiquierte Amtsddeutsch durch eine serviceorientierte Schreibkultur zu ersetzen.

SCHREIB-EXPERTEN Die mobilkom austria wurde gleich mit drei Bewerber-Antwortbriefen mit dem Wortwelt-Preis ausgezeichnet. Hinter den Kulissen wurde hart gearbeitet. Seit drei Jahren werkt Wording-Expertin Ursula Soukup mit dem Unternehmen an der Geschäftskorrespondenz. Briefe und eMails wurden analysiert. Verbesserungen trainiert. Die Ergebnisse werden gerade in einem internen Wording-Handbuch für die Mitarbeiter festgehalten.

„Ein einheitlicher Auftritt nach außen ist ein wichtiges Marketing-Instrument. Das

Wording-Regelwerk allein ist aber noch kein Schreibtraining“, betont Writersstudio-Schreibtrainerin Judith Huber. „Aber das Bewusstsein verstärkt sich, dass es nicht egal ist, wie man schreibt.“

Wie Unternehmen mit ihren Mitarbeitern, Kunden und Bewerbern kommunizieren, wirkt sich stark auf das Image aus. „Das Interesse der Firmen an internen Verbesserungen und Trainings ist in den vergangenen Jahren

enorm gestiegen“, weiß Ursula Soukup aus Erfahrung.

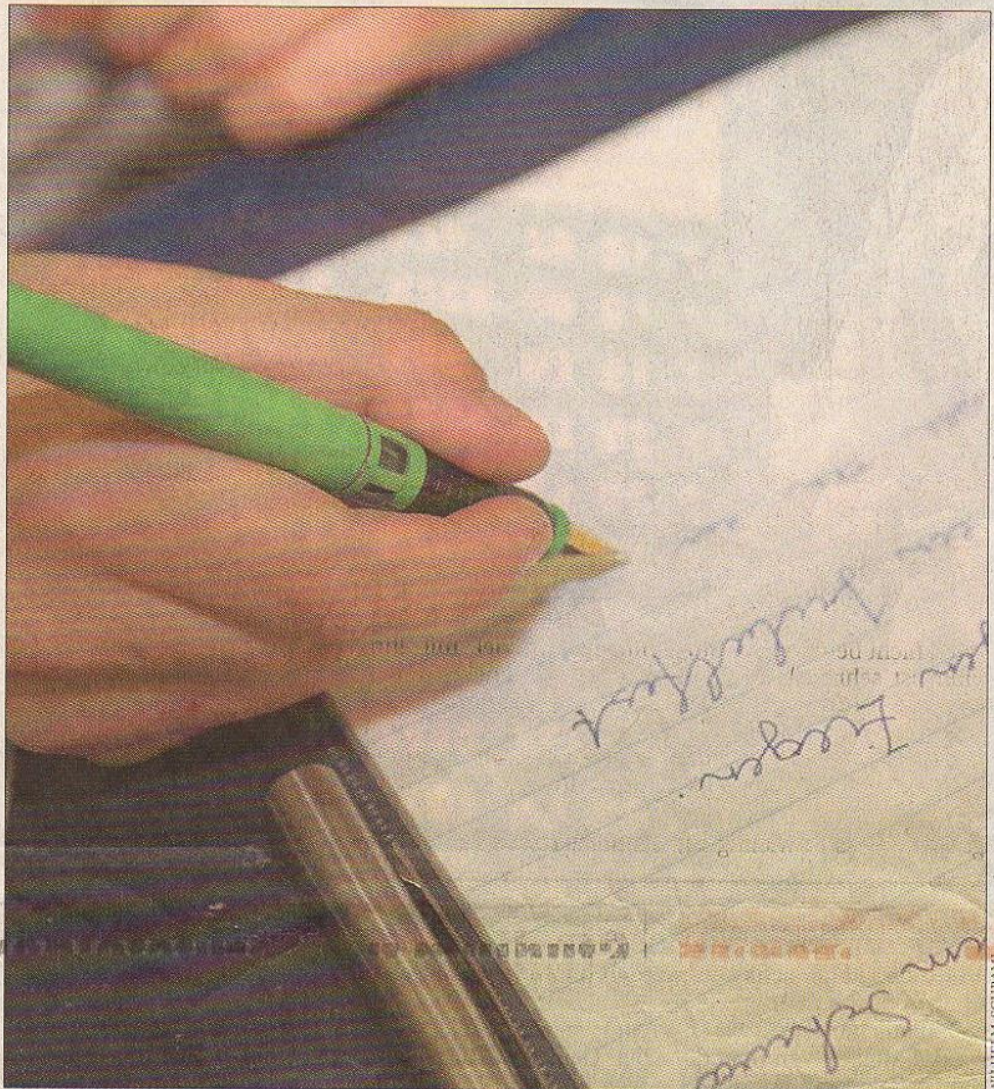
SCHREIBEN LERNEN Neben den internen Weiterbildungen werden auch immer mehr offene Schreib-Seminare oder Coachings von – häufig in den USA ausgebildeten – Schreibtrainern angeboten. Das Österreichische Produktivitäts- und Weiterbildungszentrum (OPWZ) bietet ein Training zum Corporate Wording©-Konzept

an. Das Weiterbildungsinstitut Venetia beschäftigt sich seit drei Jahren mit den Feinheiten der alltäglichen Geschäftskorrespondenz. Und eines steht für Judith Huber fest: „Schreiben ist ein Tool wie Präsentation oder Rhetorik, das man lernen kann.“

– SIMONE LEONHARTSBERGER

► MEHR IM INTERNET

www.opwz.com
www.venetia.co.at
www.soukup.at
www.writersstudio.at



Die Briefe der Mitarbeiter prägen den Eindruck einer Firma auf Bewerber und Kunden